



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

iff

Interdisziplinäres Frankreich-Forum
an der WWU Münster

Prof. Dr. Martin Kintzinger (Abteilung "Mittelalterliche Geschichte I") und
Dr. Torsten Hiltmann (DFG-Projekt "Die 'anderen' Könige") laden ein

**„Wieviel Einfluss hat
die Politik auf die
Geschichtswissenschaft?“**

**„Welche Rolle spielt
der Historiker in der
Öffentlichkeit?“**

**Geschichtswissenschaft - Politik - Öffentlichkeit
in Deutschland und in Frankreich
im Vergleich**

Eine Podiumsdiskussion mit

Thomas Großbölting (Münster)

Nicolas Offenstadt (Paris)

ZEIT: 18. Dezember 2012, 16-18 Uhr c.t.

ORT: ULB Münster, Krummer Timpen 5, Raum ULB 1

Veranstaltung in deutscher Sprache

Nicolas Offenstadt ist Dozent an der Universität Paris I (Panthéon-Sorbonne). Er ist als Historiker auf den Forschungsfeldern der Kriegs- und Friedenspraktiken des späten Mittelalters wie auch des Ersten Weltkrieges ausgewiesen, wozu er sich insbesondere mit den Formen des kollektiven Gedenkens an den Krieg 1914-18 in Frankreich auseinandersetzt. Er veröffentlicht regelmäßig Artikel im Feuilleton der Tageszeitung "Le Monde" und nimmt als Gründungsmitglied des "Comité de Vigilance face aux Usages Publics de l'Histoire" (Komitee zur Überwachung des öffentlichen Umgangs mit der Geschichte) immer wieder dezidiert zur öffentlichen Instrumentalisierung der Geschichte (insbesondere der "histoire Bling-Bling" unter Nicolas Sarkozy) wie allgemein zur Rolle des Historikers zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit Stellung.

Thomas Großbölting ist Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster. Zuvor war er für mehrere Jahre als Leiter der Abteilung für Bildung und Forschung bei der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) in Berlin tätig. Seine aktuellen Arbeiten befassen sich mit der Geschichte des religiösen Wandels im Nachkriegsdeutschland und mit den Ausprägungen der DDR-Erinnerung im wiedervereinigten Deutschland. So leitet er u.a. ein Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit in der bundesdeutschen Öffentlichkeit nach der Wiedervereinigung, wobei er diese im Spannungsfeld zwischen biographischer Erfahrung, öffentlicher Erinnerung und wissenschaftlicher Analyse untersucht.

Ziel des **Interdisziplinären Frankreich-Forums (iff)** ist es, das in den verschiedenen Fächern und Fachbereichen der WWU Münster vorhandene Interesse an der Kooperation mit französischen Partnern wie insgesamt an der französischen Geschichte und Kultur synergetisch zusammenzuführen. Das iff macht es sich zur Aufgabe, die Vielfalt der in Forschung und Lehre vorhandenen deutsch-französischen Kooperationen und Initiativen sichtbar zu machen und das internationale Profil der Universität Münster weiter zu stärken. Gemeinsam organisierte Lehrangebote, Vortragsveranstaltungen und koordinierte Forschungsvorhaben sollen zukünftig dazu beitragen, das besondere Potential des Frankreich-Schwerpunktes im Rahmen einer interdisziplinären Kooperation an der WWU Münster stärker hervorzuheben. Alle an einer engeren Kooperation mit französischen Partnern wie allgemein an der französischen Kultur und Sprache Interessierten sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Internet: www.uni-muenster.de/iff

Kontakt: Interdisziplinäres Frankreich-Forum (iff), Tel.: 0251/8324316, Email: iff.info@uni-muenster.de